

Ausblick - Schloss Fest Spiele 2022

Festivalzeitraum vom 5. Mai bis 17. Juli 2022

Die Ludwigsburger Schlossfestspiele beginnen ihren **Vorverkauf für zehn herausragende Produktionen und Programmhöhepunkte** der Saison 2022 **am Donnerstag, 18. November 2021**. Die dritte Spielzeit in der **Intendanz von Jochen Sandig** umfasst den Zeitraum **vom 5. Mai bis 17. Juli 2022**.

Der Vorverkauf für das **Gesamtprogramm der Saison 2022** beginnt **im März 2022**.

Die Ludwigsburger Schlossfestspiele, seit 2020 im Wandel zu einem **»Fest der Künste, Demokratie und Nachhaltigkeit«**, gehen auf Wilhelm Krämers Gründung der Mozartgemeinde Ludwigsburg im Jahr 1932 zurück sowie auf das erste Ludwigsburger Schlosskonzert im Jahr 1933, das der Nukleus der späteren Schlossfestspiele war. 2022 feiert das Festival damit den Beginn der 10. Dekade seines Bestehens.

Die Saison 2022 in einer Auswahl von zehn Produktionen

Konzerthöhepunkte mit Isabelle Faust, Sol Gabetta und Patricia Kopatchinskaja - Musikalisch geleitet von Giovanni Antonini, Leonardo García Alarcón und Alondra de la Parra

Nach dem Eröffnungskonzert mit dem Festspielorchester (5. Mai 2022) ist Beethovens mehrfach verschobenes Tripelkonzert mit **Isabelle Faust, Sol Gabetta, Kristian Bezuidenhout** und dem **Kammerorchester Basel** unter der Leitung von **Giovanni Antonini** endlich in Ludwigsburg zu erleben (6. Mai 2021). Lange musste auch das legendäre **»Monrepos Open Air«** mit seinem Feuerwerk auf sich warten lassen, doch am 16. Juli 2022 soll es so weit sein: **Alondra de la Parra** wird das Festspielorchester dirigieren und mit dem Tenor **Julian Prégardien** am Seeschloss Monrepos den Zauber einer Sommernacht feiern.

Vielerlei Abschieden, darunter auch dem Abschied von der uns bekannten Flora und Fauna unseres Planeten, widmet sich die Geigerin **Patricia Kopatchinskaja** mit dem **Mahler Chamber Orchestra** in ihrem szenisch-musikalischen Abend **»Les Adieux«** (11. Mai 2022). Die Artenvielfalt und ihre Bedrohung verbinden diese Produktion thematisch mit dem Oratorium **»Il diluvio universale«** über die biblische Sintflut des Barockkomponisten Michelangelo Falvetti. Wiederentdeckt hat die **»Sintflut der Emotionen«** der Dirigent **Leonardo García Alarcón**, zu erleben ist sie in Ludwigsburg mit dem **Choeur de Chambre de Namur** und der **Cappella Mediterranea** (26. Mai 2022).

Bach, Beethoven, Brahms mit ihren großen geistlichen Werken

Die Reihe geistlicher Werke beginnt mit Bachs **»h-Moll-Messe«** und dem **RIAS Kammerchor, der Akademie für Alte Musik Berlin** unter der Leitung von **René Jacobs** sowie den Solist*innen **Robin Johannsen, Marie-Claude Chappuis, Benno Schachtner, Sebastian Kohlhepp** und **Andreas Wolf** (15. Mai 2022).

Sinnlich erfahrbar wird Johannes Brahms' Requiem in der Inszenierung von **Jochen Sandig** mit dem **Rundfunkchor Berlin** als ein **»Human Requiem«** - und verwandelt die Stuttgarter Liederhalle in einen offenen Raum, in dem dieses Werk der Trauer und des Trostes

zum Gemeinschaftserlebnis wird (9. und 10. Juni 2022). Beethovens »Missa Solemnis« wird das **Freiburger Barockorchester** mit dem **RIAS Kammerchor Berlin** und unter der Leitung von **René Jacobs** dem Publikum in der Ludwigsburger Friedenskirche zu Herzen gehen lassen (13. Juli 2022).

Choreografische Werke von Pina Bausch, Sasha Waltz und Lucinda Childs

An gleich drei Abenden ringen die karthagische Königin und der trojanische Prinz in Henry Purcells »Dido and Aeneas« um ihre Liebe – in der choreografischen Oper von **Sasha Waltz** verbinden sich die drei Ensembles **Vocalconsort Berlin**, **Akademie für Alte Musik Berlin** und **Sasha Waltz & Guests** und lassen unter der musikalischen Leitung von **Christopher Moulds** Gesang, Instrumentalmusik und Tanz miteinander verschmelzen (20., 21. und 22. Mai 2022). **Pina Bauschs** »Sacre« erfährt in der Neueinstudierung des »Rite of Spring« seine Deutsche Erstaufführung, die auf Initiative der Pina Bausch Foundation in Senegal von der **École des Sables** in Dakar und dem **Sadler's Wells Theater London** mit Tänzer*innen aus 14 afrikanischen Ländern als Koproduktion mit den Ludwigsburger Schlossfestspielen erarbeitet wurde – die Premiere des Duetts »common ground[s]« von **Germaine Acogny**, Gründerin der École des Sables, und **Malou Airaudo**, Tänzerin der ersten Stunde im Tanztheater Wuppertal, vervollständigt den Abend (17., 18. und 19. Juni).

Der zweiteilige Tanzabend »**THE DAY**«, eine Koproduktion aus New York im Theaterhaus Stuttgart, befasst sich mit einschneidenden Lebensmomenten, zu denen der Komponist **David Lang** und die Cellistin **Maya Beiser** zwei Kompositionen in Erinnerung an 9/11 geschaffen haben – die legendäre New Yorker Choreografin **Lucinda Childs** und **Wendy Whelan**, Tänzerin und Leiterin des New York City Ballets, lassen daraus eine choreografische Meditation über individuelle und kollektive Schicksale entstehen (18. und 19. Juni 2022).

Vorverkaufsstart

Der Vorverkauf beginnt **am Donnerstag, 18. November**. Tickets können über das Kartenbüro der Ludwigsburger Schlossfestspiele und online über schlossfestspiele.de sowie bei allen Easyticket-Vorverkaufsstellen erworben werden.

<https://schlossfestspiele.de/besuch#sublink2>

Was die öffentlichen Förderungen betrifft, mussten die Schlossfestspiele im Jahr 2021 eine Kürzung von 10% des städtischen Zuschusses verkraften, was auch zu einer entsprechenden parallelen Absenkung der Landesmittel geführt hat. Der Bund hat den Schlossfestspielen, eine Ausnahme für 2021 akzeptiert, so dass die einmalige Kürzung des städtischen Zuschusses nicht zu einer Absenkung der Bundesmittel geführt hat.

Für 2022 hat der Bund im vergangenen Jahr eine Ausnahme vom o.g. Grundsatz für den ersten Durchgang der Bundesförderung 2021 einmalig zugelassen. Eine erneute Kürzung des Zuschusses der Stadt (und damit auch korrespondierend des Landeszuschusses) ohne verbindliche Perspektive wäre aber nunmehr als fehlendes Bekenntnis der Träger des Festivals zur intendierten künstlerischen Neuausrichtung der Festspiele im Sinne einer Transformation in ein Festival der Künste, Demokratie und Nachhaltigkeit auf dem im Antrag skizzierten und hierfür auch notwendigen künstlerischen Niveau zu deuten. Damit stellt der Bund die Grundlage der Bundesförderung eines solchen Modellprojektes damit grundsätzlich in Frage.

Wir möchten Sie aus gegebenem Anlass daher dringend bitten, von einer weiteren Mittelkürzung abzusehen. Eine weitere Kürzung bedeutet die direkte Gefährdung unserer Bundes- und Sponsorenmittel und stellt somit eine Bedrohung der Arbeitsfähigkeit der Ludwigsburger Schlossfestspiele dar, bedeutet ein jähes Ende für relevante und innovative Aufbrüche im Kontext innovativer Musik- und Kulturformate sowie der Nachhaltigkeit und blockiert die Arbeit Herrn Sandigs und seines ganzen Teams dahingehend, für Ludwigsburg einen langfristigen Resonanzraum der Künste, Nachhaltigkeit und Demokratie zu schaffen, einen Begegnungsort für alle Ludwigsburger Bürger*innen zu etablieren, und gemeinsam mit der diversen Stadtgesellschaft, den internationalen Künstler*innen und den regionalen Sponsoren der Festspiele eine lebenswerte Zukunft im Sinne der Sustainable Development Goals zu entwerfen.

Das gemeinsame Ziel der Stadt Ludwigsburg und »ihrer« Schlossfestspiele, als internationales Festival am Puls der Tradition und Gegenwart, sollte es sein, gemeinsam in und mit der Stadt Ludwigsburg zu wachsen. Die Schlossfestspiele sollen als bedeutender Innovations-, Repräsentations- und Wirtschaftsfaktor der Zukunft wahrgenommen und entwickelt werden und streben in Richtung Skalierung und überregionaler Bedeutung sowie Besucherschaft der Festspiele. Das Festival hat während der Pandemie Resilienz bewiesen und gezeigt, dass dieses Wachstum ernst genommen wird. Unsere Sponsoren und Partner aus der Wirtschaft glauben an diese Transformation und wir erwarten, jenes Vertrauen und jene Unterstützung auch seitens der Stadt entgegengebracht zu bekommen.